

Anton Dohrn

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Anton Dohrn (* 29. Dezember 1840 in Stettin; † 26. September 1909 in München; vollständiger Name *Felix Anton Dohrn*) war Zoologe und einer der ersten Erforscher der Phylogenese.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Ehrungen und Mitgliedschaften
- 3 Werke (Auswahl)
- 4 Aufsätze (Auswahl)
- 5 Literatur
- 6 Einzelnachweise
- 7 Weblinks



Anton Dohrn

Leben

Dohrn war der Sohn von Adelheid und Carl August Dohrn. Er studierte an den Universitäten Königsberg, Bonn und Jena bei Rudolf Virchow, Ernst Haeckel und Carl Gegenbaur die Fächer Medizin und Zoologie. 1868 habilitierte er zum Thema *Studien zur Embryologie der Arthropoden* in Jena, wo er die zwei folgenden Jahre Dozent für Zoologie blieb. Zu seinen Studenten gehörten Hermon Carey Bumpus (1862–1943), William Morton Wheeler und Charles Otis Whitman (1842–1910).^[1] Eindringlich beschäftigte er sich unter dem Eindruck des Darwinismus mit der Stammesgeschichte von Gliederfüßern auf der Basis von embryologischen und vergleichenden anatomischen Daten. Auf seinen Erkenntnissen aufbauend schlug er als erster die Abstammung der Wirbeltiere von ringelwurmartigen Vorfahren vor. Anton Dohrn beschrieb außerdem das *Prinzip des Funktionswechsels*.

Anton Dohrn gilt als Begründer des ersten modernen

Forschungsinstituts.^{[2][3]} 1870 begann er mit der Einrichtung der Zoologische Station Neapel, die der Erforschung der Meeresfauna dienen sollte. Hierfür warb er öffentliche und private Gelder ein. Zu seinen Unterstützern und Förderern gehörten Charles Darwin, Karl Ernst von Baer, Thomas Henry Huxley, Emil Du Bois-Reymond, Hermann von Helmholtz, Rudolf Virchow und viele andere. Ab 1872 machte er die Station öffentlich zugänglich. Dohrn vermietete die Arbeitsplätze in der Station, damit vor Ort an lebendem Material geforscht werden konnte. Zudem waren entsprechende Instrumente und betreuendes Personal vorhanden, weshalb das Angebot von Wissenschaftlern in großem Maße genutzt wurde. So konnte sich die Station schnell in eine Begegnungsstätte internationalen Ranges verwandeln, in der Wissenschaftler wie auch Künstler verschiedener Nationen ihr Wissen austauschten. Als Periodikum erschien der *Jahresbericht der Zoologischen Station in Neapel*. Eine kunsthistorische Sehenswürdigkeit ist die Zoologische Station insbesondere durch Fresken, die Hans von Marées im Auftrag Dohrns an Wänden der dortigen Bibliothek schuf.^[4]



Zoologische Station in Neapel

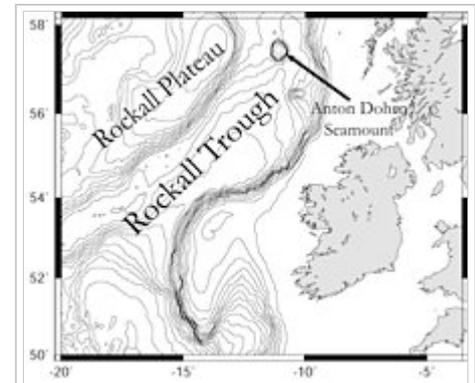
Bis 1909 blieb Dohrn Direktor, danach übernahm sein Sohn Reinhard Dohrn die Leitung des Institutes, das bis heute als *Stazione Zoologica Anton Dohrn* existiert. Weitere Söhne von Anton Dohrn waren Wolf Dohrn und Harald Dohrn, der Schwiegervater von Christoph Probst.

Sein Bruder Heinrich Dohrn, Reichstagsabgeordneter und Unternehmer, war ebenfalls malakologisch interessiert.

Ehrungen und Mitgliedschaften

Das deutsche Fischereiforschungsschiff *Anton Dohrn* war nach ihm benannt. Ebenso sind die von der *Anton Dohrn* 1955 zwischen Island und Ostgrönland entdeckte Anton-Dohrn-Bank in der Irminger See und die ebenfalls von der *Anton Dohrn* entdeckte Tiefseekuppe (Guyot) Anton Dohrn Seamount (auch Anton-Dohrn-Kuppe genannt) im Rockall-Trog westlich der Hebriden nach ihm benannt.^[5]

Im Jahr 1882 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt, 1898 zum Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften und 1900 zum Mitglied der Königlichen Physiographischen Gesellschaft in Lund.



Karte vom mittleren Bereich
Rockall-Trog und Rockall-Plateau

Werke (Auswahl)

- *Der Ursprung der Wirbelthiere und das Princip des Functionswechsels. Genealogische Skizzen*, Leipzig 1875
- *Die Pantopoden des Golfes von Neapel und der angrenzenden Meeres-Abschnitte*, Leipzig 1881
- *Studien zur Urgeschichte des Wirbelthierkörpers*, Leipzig 1881-1886

Aufsätze (Auswahl)

- *Der gegenwärtige Stand der Zoologie und die Gründung zoologischer Stationen* (1872), Wiederabdruck in: *Die Naturwissenschaften*, 7. Mai 1926, Band 14, Heft 19, S. 412–424, mit einem Epilog von Reinhard Dohrn, zuerst in: *Preußische Jahrbücher*, Band 30, 1872.

Literatur

- Theodor Heuss, Margret Boveri (Nachwort): *Anton Dohrn in Neapel*. Atlantis, Berlin 1940. Die erw. Neuaufl. 1948 und 1962 sind nur betitelt „Anton Dohrn“. Wunderlich, Tübingen. Mit einem farb. Fresko von Hans von Marées und weit. Abb.
 - in Englisch: *Anton Dohrn. A Life for Science*. Übers. Liselotte Dieckmann. Springer 1991: Secaucus, New Jersey ISBN 0-387-53561-6 & London ISBN 3-540-53561-6
- Theodor Heuss: *Dohrn, Anton*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 4, Duncker & Humblot, Berlin 1959, ISBN 3-428-00185-0, S. 54–56 (Digitalisat).
- Hans-Reiner Simon (Hg.): *Anton Dohrn und die Zoologische Station Neapel*. Erbrich, Frankfurt 1980 (Reihe: Bibliographia et scientia Bd. 1) ISBN 3-88682-000-9
- Karl Josef Partsch: *Die Zoologische Station in Neapel: Modell internationaler Wissenschaftszusammenarbeit*. V&R Göttingen 1980 ISBN 3-525-42210-5
- Christiane Groeben, *Impact of Travels on Scientific Knowledge: Ralun (New Britain): A Research Station (1894–1897)* sponsored by the Naples Zoological Station (Stazione Zoologica Anton Dohrn di Napoli), aus den Sitzungsberichten der California Academy of Science, Band 55, Supplement II, Heft

6, S. 57–76, 17 Abb., vom 19. November 2004 (PDF; 851 kB) (http://researcharchive.calacademy.org/research/scipubs/pdfs/v55/v_55_suppII/proccas_v55_n06_suppII.pdf). Dieser Text ist in englischer Sprache. Er enthält zahlreiche biographische Angaben und beschreibt die Zusammenarbeit mit Richard Parkinson.

- Christiane Groeben (Herausgeber): *Karl Ernst von Baer (1792-1876), Anton Dohrn (1840-1909). Correspondence*, Transactions of the American Philosophical Society, Band 83, 1993, 1-156
- Christiane Groeben, M. Ghiselin: *The Zoological Station in Naples and its impact on Italian Zoology*, in A. Minelli, S. Casellato, *Giovanni Canestrini: zoologist and Darwinist*, Venedig 2001, 321-347
- M. Ghiselin: *Carl Gegenbaur versus Anton Dohrn*, Theory in Bioscience, 122, 2003, 142-147
- P. Werner: *Anton Dohrn und die Gründung der Biologischen Anstalt Helgoland*, Historisch-Meereskundliches Jahrbuch, Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung 1, 1992, 45-54^[6]

Einzelnachweise

1. *Felix Anton Dohrn* (<http://www.nceas.ucsb.edu/~alroy/lefa/Dohrn.html>). nceas.ucsb.edu. Abgerufen am 6. Mai 2012.
2. Vgl. Neue deutsche Biographie, Bd. 4, Berlin 1959, S.55.
3. Anatomischer Anzeiger 35 (1909), S. 596-603. Link (<http://www.us.archive.org/GnuBook/?id=anatomischeranze35anat#621>)
4. Paul Schubring: *Hans von Marées’ Fresken in Neapel*. In: *Die Kunst für Alle. Malerei, Plastik, Graphik, Architektur*. Heft 8, 1902, S. 169–172 (Digitalisat (<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kfa1902/0183?sid=965a236820e81a8d772efd3008c03e6b>))
5. http://www.anton-dohrn.de/Reinsch_DWK_Anton%20Dohrn.pdf
6. Dohrn war ein Gegner der Gründung der Biologischen Anstalt Helgoland, die er als Konkurrenz zum Institut in Neapel sah

Weblinks

Wikisource: **Anton Dohrn** – Quellen und Volltexte

- Literatur von und über Anton Dohrn (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118526464>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Stazione Zoologica Anton Dohrn, Neapel (in. engl.) (<http://www.szn.it/>)
- Kurzbiografie und digitale Quellen (<http://vlp.mpiwg-berlin.mpg.de/people/data?id=per367>) im Virtual Laboratory des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte (englisch)

Normdaten (Person): GND: 118526464 | LCCN: n82066750 | VIAF: 81327 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Anton_Dohrn&oldid=140867208“

Kategorien: Evolutionbiologe | Zoologe | Person (Stettin) | Mitglied der Accademia dei Lincei | Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert) | Mitglied der Königlichen Physiographischen Gesellschaft in Lund | Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften | Deutscher | Geboren 1840 | Gestorben 1909 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 14. April 2015 um 19:55 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen

zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.